



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule



ERGEBNISSE DER ABSOLVENTENSTUDIE 2014





Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

Die Deutsch-Französische Hochschule ist eine internationale Einrichtung, die Exzellenz und Mobilität im Hochschul- und Forschungsbereich zwischen Deutschland und Frankreich fördert.

Die DFH in 10 Punkten:

- ein Netzwerk von Hochschulen in Deutschland und Frankreich sowie weiteren Ländern
- integrierte binationale und trinationale Studiengänge (Doppeldiplom)
- auf allen Ebenen des Bologna-Prozesses (Bachelor, Master, Promotion)
- rund 6.000 Studierende und 1.000 Absolventen pro Jahr
- zahlreiche Fachrichtungen: Ingenieur- und Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Architektur, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung
- alle Hochschultypen: Universitäten und Fachhochschulen auf deutscher Seite, *Universités* und *Écoles / Grandes Écoles* auf französischer Seite
- binationale, strukturierte Doktorandenausbildung
- rund 350 Doktoranden
- paritätische Finanzierung durch Deutschland und Frankreich
- das Qualitätslabel der DFH: Ein mehrstufiges, unabhängiges Evaluationsverfahren stellt sicher, dass das Qualitätssiegel der DFH eine hervorragende binationale Ausbildung und gute Berufschancen garantiert.

Die Schlüsselkompetenzen der Absolventen der DFH:

- vertieftes Fachwissen
- Auslandserfahrung
- Sprachkompetenz, allgemein und fachspezifisch
- interkulturelle Kompetenz
- Flexibilität und Mobilität
- Engagement und Belastbarkeit
- erste Berufserfahrungen
- Teamfähigkeit

Kontakt:

Deutsch-Französische Hochschule · Université franco-allemande
Villa Europa · Kohlweg 7 · D-66123 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 681 93812-100 · Fax: +49 (0) 681 93812-111
E-Mail: info@dfh-ufa.org · www.dfh-ufa.org

Für über 60 % der Doppeldiplomierten hat ihr deutsch-französischer Abschluss einen Vorteil für den Berufseinstieg dargestellt. Mehr als 70 % der DFH-Absolventen haben weniger als drei Monate gebraucht, um eine adäquate Arbeitsstelle zu finden.

Ich freue mich, Ihnen im Folgenden diese und weitere Ergebnisse unserer Alumni-Studie präsentieren zu können. Um nähere Informationen über den beruflichen Werdegang der Absolventen der von ihr geförderten integrierten deutsch-französischen Studiengänge zu erhalten, hat die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) 2014 erneut eine Umfrage durchgeführt.

Für die DFH sind die Erfahrungen der Doppeldiplomierten während ihres Berufseinstiegs und ihres beruflichen Werdegangs sehr wertvoll, vor allem im Hinblick auf die Qualitätssicherung ihrer Studiengänge und somit auf die Vorbereitung ihrer Absolventen auf die Herausforderungen des internationalen Arbeitsmarktes.

Die Umfrage wurde vom 7. Februar bis zum 6. April 2014 durchgeführt und richtete sich an alle DFH-Absolventen, die seit dem Jahr 2000 ihr deutsch-französisches Studium abgeschlossen haben. Insgesamt wurde der Fragebogen 1.806 Mal ausgefüllt, für die Ergebnisberechnung wurden 1.582 verwertbare Fragebögen berücksichtigt. Diese erfreulich hohe Rücklaufquote, die einer Steigerung von über 16 % im Vergleich zur letzten Absolventenstudie von 2011 entspricht, verdanken wir vor allem dem Ausbau unserer Alumni-Arbeit und den im Rahmen der Berufseinstiegsförderung regelmäßig erfolgenden Kontakten zu unseren Studierenden und Absolventen.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den Programmbeauftragten und Alumni-Vereinen, durch deren Unterstützung viele ehemalige Studierende der DFH erreicht und auf die Studie aufmerksam gemacht werden konnten. Durch ihre Unterstützung werden wir auch weiterhin die Kontakte zu unseren Absolventen intensivieren und den Ausbau des DFH-Netzwerkes vorantreiben können.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unseren Kooperationspartnern aus der Wirtschaft bedanken, die den Berufseinstieg unserer Absolventen aktiv fördern, indem sie sich an DFH-Veranstaltungen wie dem „Business Dinner“, Netzwerktreffen oder dem „Dialog mit der Wirtschaft“ beteiligen und die jährlich vergebenen Exzellenz- und Dissertationspreise unterstützen. Wir freuen uns, dass die Ergebnisse der Absolventenstudie bestätigen, was unsere Wirtschaftspartner aus dem In- und Ausland uns immer wieder bezeugen: den hohen Bedarf an international ausgebildeten Fachkräften, die nicht nur über fundiertes Fachwissen verfügen, sondern auch sprachliche und interkulturelle Fähigkeiten mitbringen.

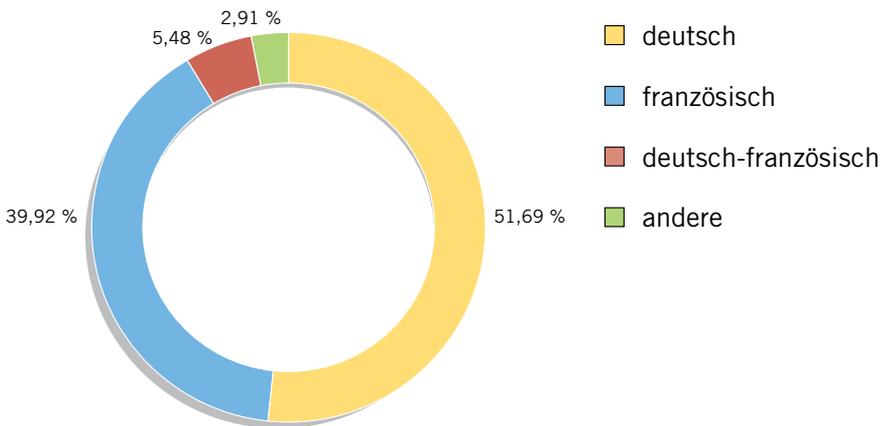
Und schließlich möchte ich mich auch bei allen Absolventen bedanken, die sich an der Umfrage beteiligt haben und die es uns ermöglichten, aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten. Für das gesamte Netzwerk der DFH ist es eine besondere Freude zu erfahren, dass 90 % aller Teilnehmer zukünftigen Studierenden empfehlen, einen deutsch-französischen Doppelstudiengang zu absolvieren. Wir hoffen, dass wir junge Abiturienten und Studierende mit diesem und weiteren Ergebnissen der Studie hierzu motivieren können.



Prof. Dr. Patrice Neau
Präsident der DFH

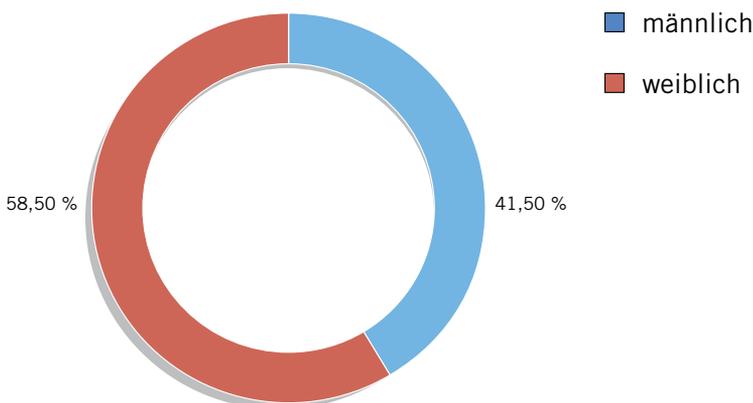
1 Informationen über die Teilnehmer der Absolventenstudie

Staatsangehörigkeit



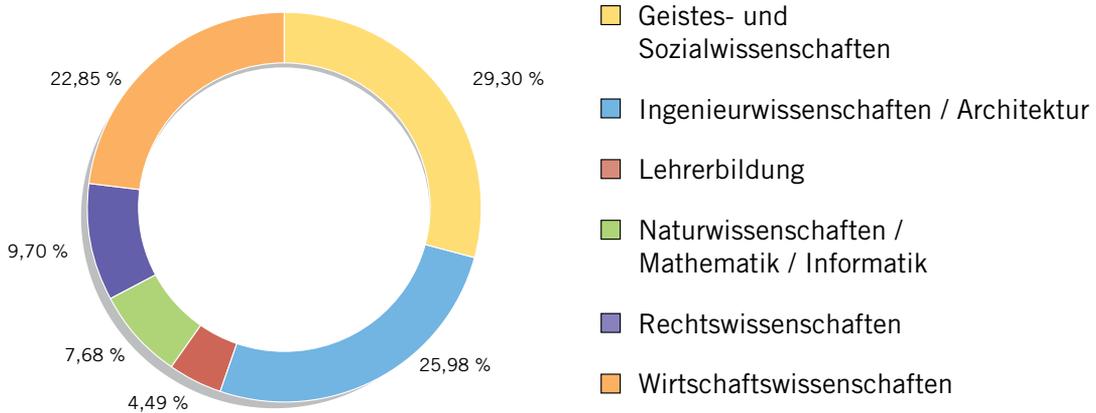
Knapp über die Hälfte der Umfrageteilnehmer sind deutsche, rund 40 % französische und 5,5 % deutsch-französische DFH-Absolventen. Unter den übrigen Teilnehmern sind am häufigsten Luxemburger, Bulgaren und Spanier vertreten.

Geschlecht



Insgesamt beteiligten sich mehr Frauen als Männer an der Absolventenstudie, was dem aktuellen Anteil der an der DFH eingeschriebenen Frauen (61,5 %) und Männer (38,5 %) entspricht. Während bei den deutschen Teilnehmern der Frauenanteil mit 67 % deutlich höher als der Männeranteil (33 %) ist, beteiligten sich etwas mehr Franzosen (52 %) an der Umfrage als Französisinnen (48 %).

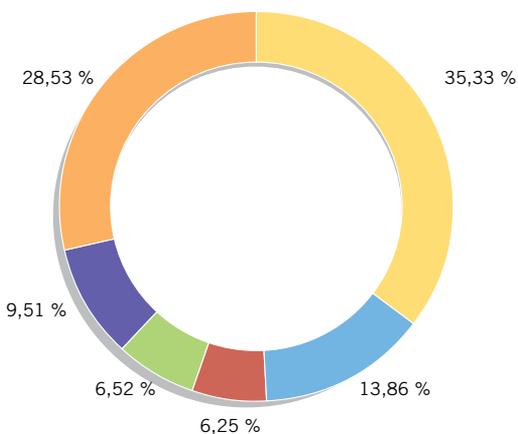
Fachbereich



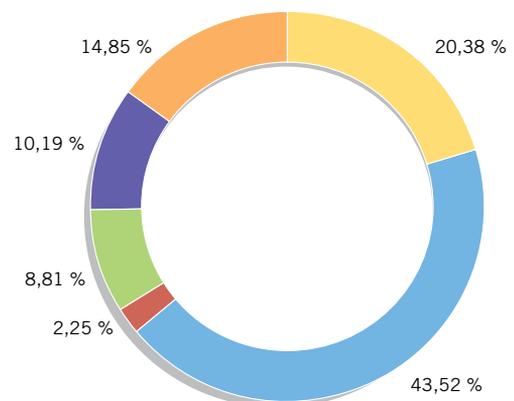
An der Umfrage beteiligten sich am stärksten die Geistes- und Sozialwissenschaftler, gefolgt von den Ingenieurwissenschaftlern / Architekten und Wirtschaftswissenschaftlern.

Während bei den deutschen Umfrageteilnehmern der Anteil der Geistes- und Sozialwissenschaftler (35 %) und der Wirtschaftswissenschaftler (29 %) am größten ist, überwiegt bei den französischen Teilnehmern deutlich der Anteil der Ingenieurwissenschaftler (44 %), vor den am zweithäufigsten vertretenen Geistes- und Sozialwissenschaftlern (20 %).

Deutsche Umfrageteilnehmer nach Fachbereich

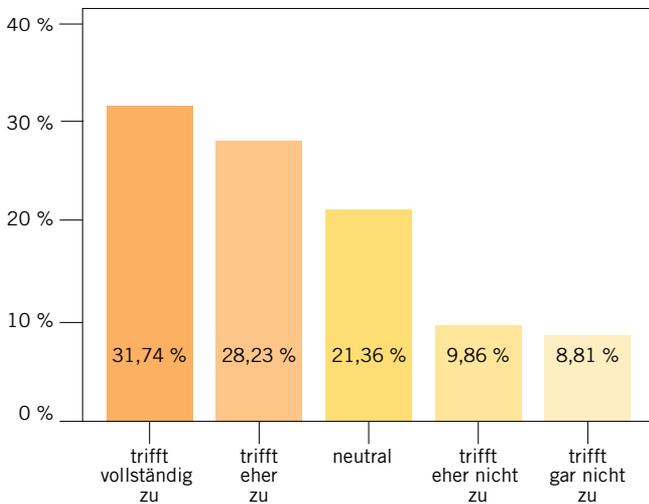


Französische Umfrageteilnehmer nach Fachbereich



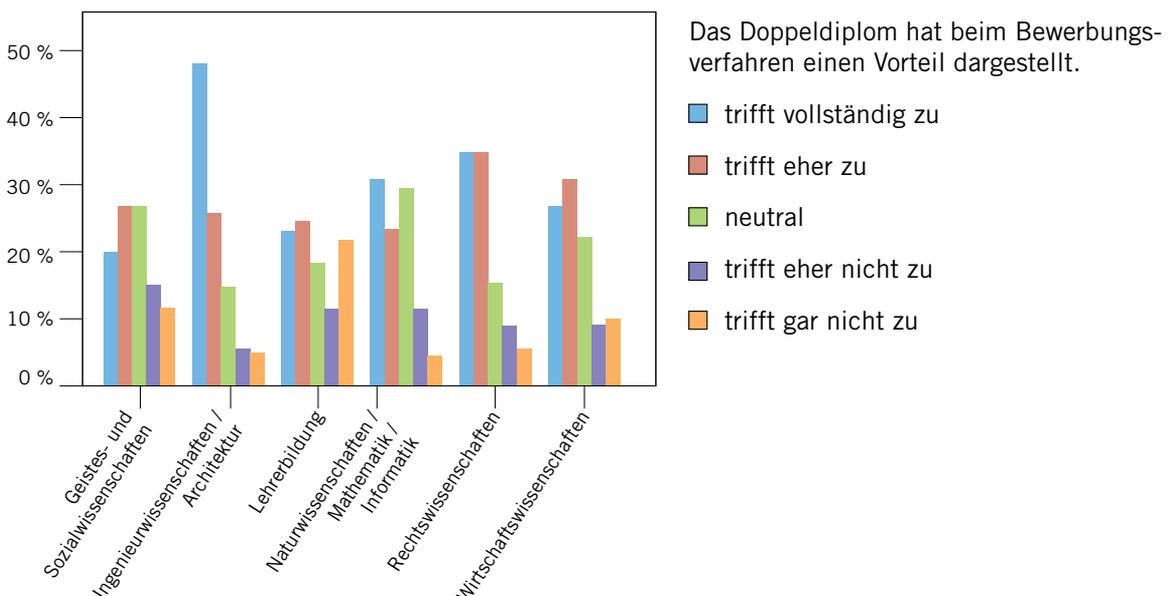
2 Berufseinstieg

Bei der Arbeitssuche – Einladung zu Vorstellungsgesprächen, Verlauf des Bewerbungsgesprächs und des Auswahlverfahrens – hat die deutsch-französische Doppeldiplomierung einen Vorteil dargestellt.

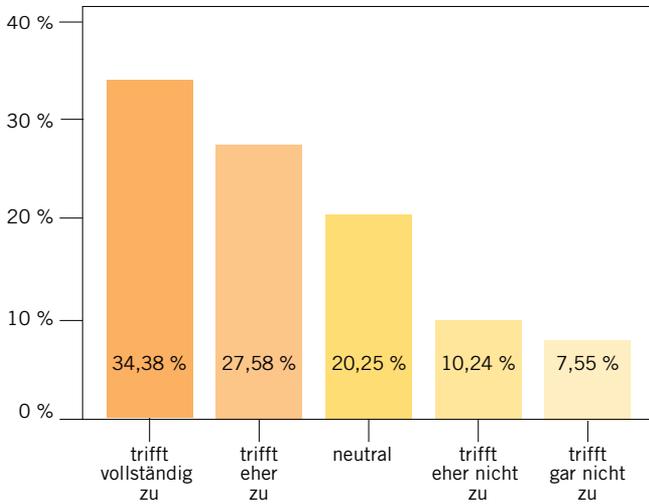


Rund 60 % der Umfrageteilnehmer werten den deutsch-französischen Doppelabschluss als Vorteil bei der Stellensuche. Für 19 % der Befragten ist dies nicht der Fall, die übrigen Teilnehmer sind unentschieden.

Am positivsten beurteilen die Ingenieurwissenschaftler (74 %) ihre Doppeldiplomierung im Hinblick auf den Bewerbungsprozess, gefolgt von den Rechtswissenschaftlern (70 %), den Wirtschaftswissenschaftlern (58 %) und den Naturwissenschaftlern (54 %).

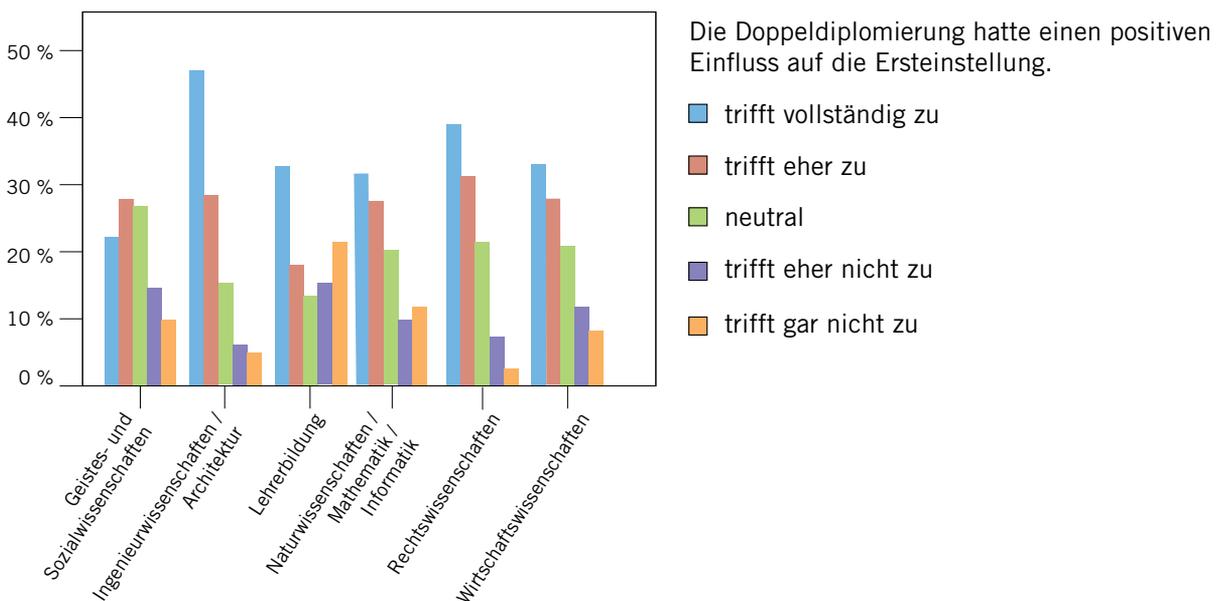


Meine deutsch-französische Doppeldiplomierung hatte einen positiven Einfluss auf meine Einstellungschancen und das Finden einer adäquaten ersten Arbeitsstelle.



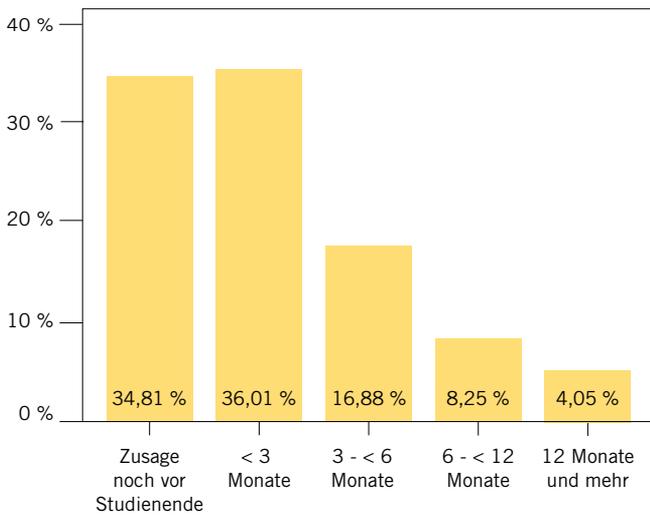
Für die Mehrheit der Absolventen (62 %) steht die deutsch-französische Doppeldiplomierung in engem Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss für die ihres Erachtens adäquate erste Arbeitsstelle. Nur knapp 18 % der Umfrageteilnehmer sehen hier keinen Zusammenhang.

Am positivsten beurteilen, ähnlich wie den Einfluss des Doppeldiploms auf das Bewerbungsverfahren, die Ingenieurwissenschaftler (75 %) den Zusammenhang zwischen dem doppelten Abschluss und dem Finden einer adäquaten ersten Stelle, gefolgt von den Rechtswissenschaftlern (70 %) und den Wirtschaftswissenschaftlern (61 %).



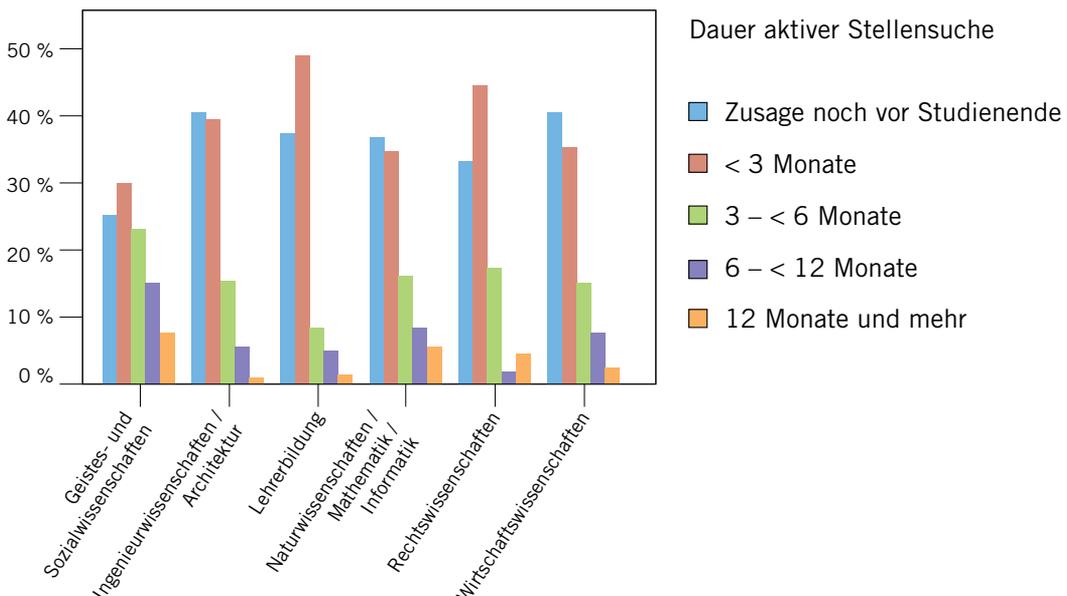
Für die Mehrheit der DFH-Absolventen hatte die deutsch-französische Doppeldiplomierung einen positiven Einfluss auf den Berufseinstieg.

Wie viele Monate nach Ihrem Hochschulabschluss haben Sie eine adäquate Arbeitsstelle gefunden?



Knapp 71 % der Umfrageteilnehmer, die sich bereits auf Arbeitssuche befanden, haben weniger als drei Monate gebraucht, um eine adäquate Arbeitsstelle zu finden. Davon erhielten rund 35 % ihre Zusage noch vor Ende des Studiums. Lediglich 12 % der DFH-Absolventen mussten länger als sechs Monate nach einer Arbeitsstelle suchen. Rund 14 % der Befragten gaben an, bisher noch keine Arbeitsstelle gesucht zu haben, weil sie sich zum Beispiel für ein weiterführendes Studium entschieden.¹

Neben den Lehramts-Absolventen (85 %) gelang einer deutlichen Mehrheit der Ingenieurwissenschaftler (79 %), Rechtswissenschaftler (76 %) und Wirtschaftswissenschaftler (75 %) innerhalb der ersten drei Monate nach Studienabschluss der Berufseinstieg. Bei den Geistes- und Sozialwissenschaften ist die Situation naturgemäß nicht ganz so günstig, jedoch brauchte auch hier über die Hälfte der Absolventen (55 %) nicht länger als drei Monate nach Studienende um eine adäquate erste Arbeitsstelle zu finden.

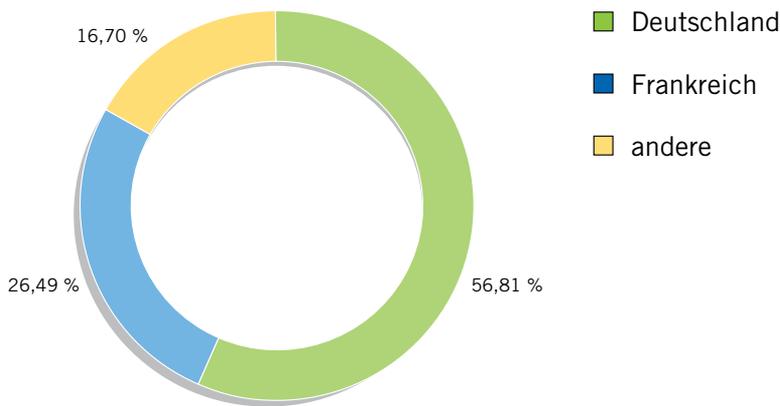


¹ Diese Personen wurden für die Errechnung der Umfrageergebnisse bei allen Fragen, die den beruflichen Werdegang betreffen, nicht berücksichtigt.

71 % der DFH-Absolventen brauchten weniger als drei Monate nach Studienabschluss, um eine adäquate Arbeitsstelle zu finden.

3 Informationen zur aktuellen Arbeitsstelle

In welchem Land haben Sie Ihre erste Arbeitsstelle angetreten?

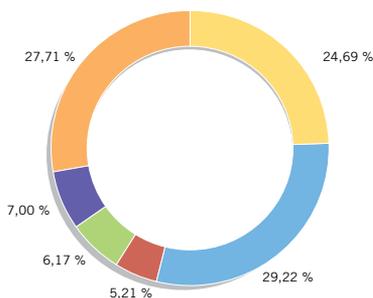


Deutschland und Frankreich befinden sich als Arbeitsländer der DFH-Absolventen an erster und zweiter Stelle. Über 16 % der Doppeldiplomierten sind in einem Drittland tätig. Die am meisten vertretenen Länder sind die Schweiz, Belgien, Luxemburg, Großbritannien und die USA.

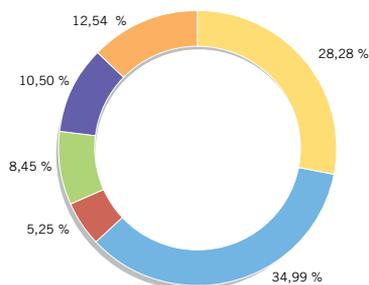
Von den französischen Absolventen traten 39 % ihre erste Arbeitsstelle in Deutschland an, 13 % der deutschen Umfrageteilnehmer begannen ihre berufliche Karriere in Frankreich.

Unter allen DFH-Absolventen, die ihre erste Arbeitsstelle in Deutschland antraten, sind rund 29 % Ingenieurwissenschaftler, 28 % Wirtschaftswissenschaftler und 25 % Geistes- und Sozialwissenschaftler. Von denjenigen, die in Frankreich zu arbeiten begannen, sind rund 35 % Ingenieurwissenschaftler, 28 % Geisteswissenschaftler und 13 % Wirtschaftswissenschaftler. In Drittländern begannen vor allem Geistes- und Sozialwissenschaftler (35 %) mit doppeltem Abschluss ihre berufliche Karriere, gefolgt von den Wirtschaftswissenschaftlern (24 %) und den Ingenieurwissenschaftlern (23 %).

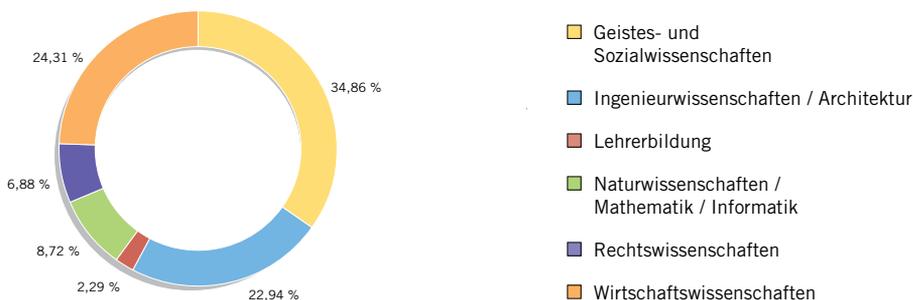
Land erste Arbeitsstelle: Deutschland



Land erste Arbeitsstelle: Frankreich

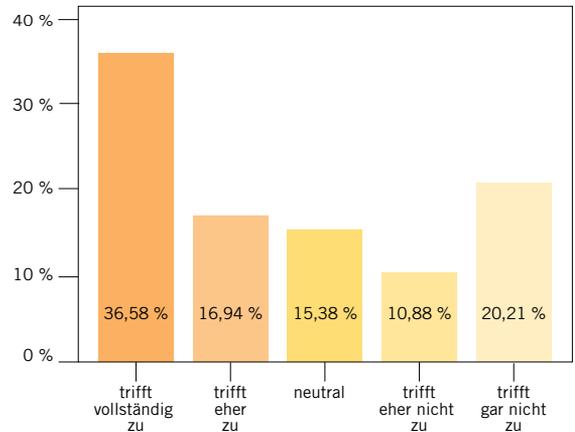
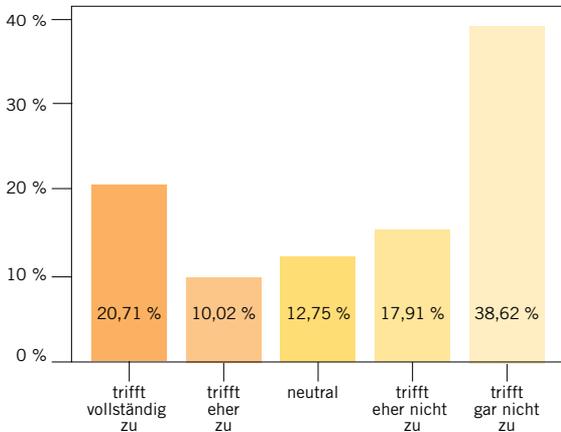


Land erste Arbeitsstelle: Drittland



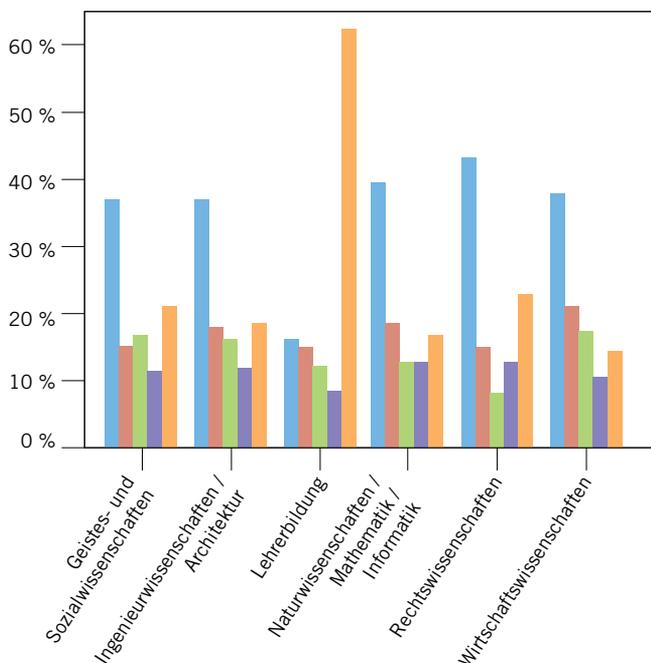
Meine aktuelle Arbeitsstelle hat einen direkten deutsch-französischen Bezug.

Meine aktuelle Arbeitsstelle hat keinen direkten deutsch-französischen Bezug, ist aber international ausgerichtet.



Die aktuelle Arbeitsstelle von rund 31 % der DFH-Absolventen hat einen direkten deutsch-französischen Bezug. Dass die DFH-Absolventen auch für den globalen Arbeitsmarkt gerüstet sind zeigt sich darin, dass unter allen Umfrageteilnehmern, die nicht im deutsch-französischen Bereich arbeiten, über die Hälfte (54 %) in einem international ausgerichteten Arbeitsumfeld tätig ist.

Den internationalen Bezug ihrer Tätigkeit sehen am ehesten die Wirtschaftswissenschaftler (58 %) als gegeben, unmittelbar gefolgt von den Naturwissenschaftlern (57,5 %) und den Rechtswissenschaftlern (57,3 %).

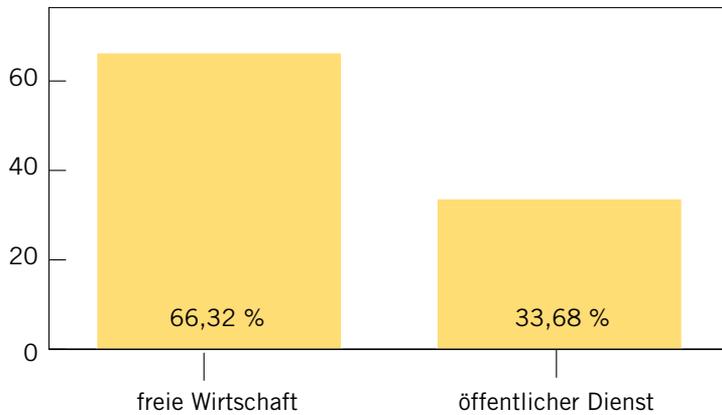


Meine Arbeitsstelle hat einen internationalen Bezug.

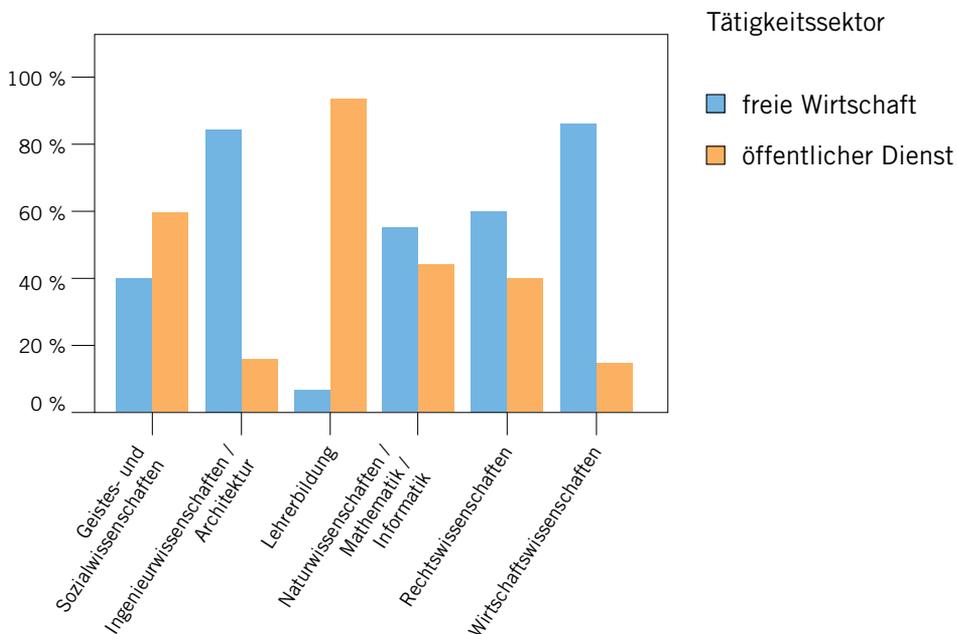
- trifft vollständig zu
- trifft eher zu
- neutral
- trifft eher nicht zu
- trifft gar nicht zu

Über zwei Drittel der Doppeldiplomierten sind in einem deutsch-französischen oder einem anderweitig internationalen Kontext tätig.

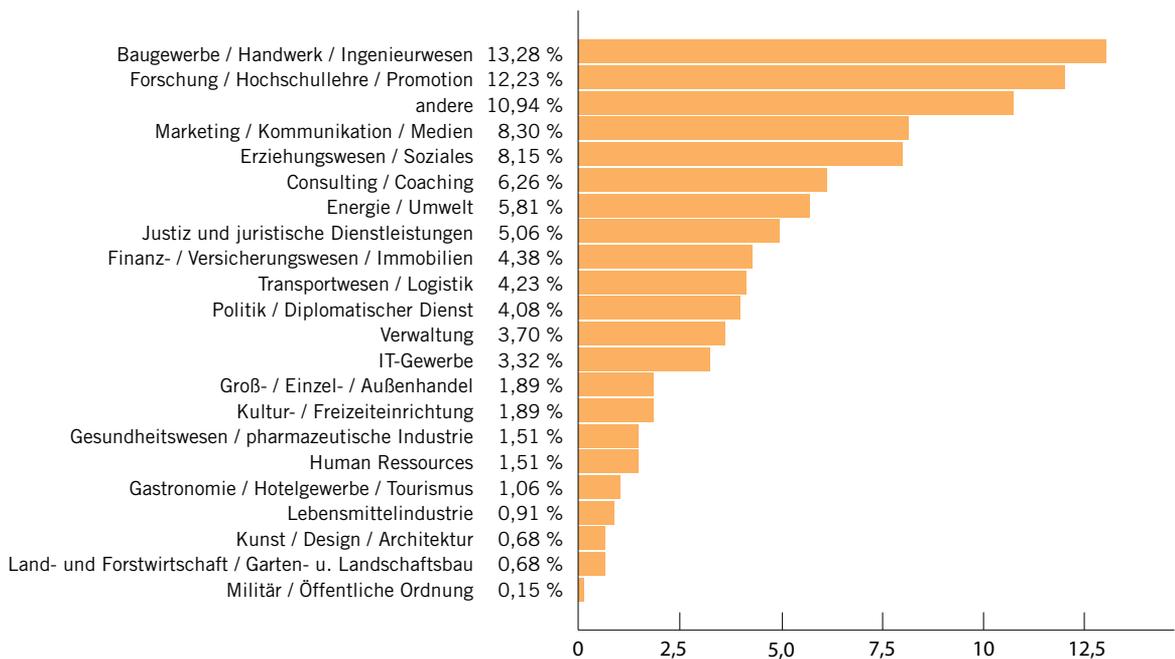
In welchem Sektor sind Sie tätig?



Bei der Frage nach dem Tätigkeitssektor – freie Wirtschaft oder öffentlicher Dienst – gaben zwei Drittel der DFH-Absolventen an, aktuell in der freien Wirtschaft tätig zu sein, rund 34 % im öffentlichen Dienst. Deutliche Tendenzen sind neben den Lehramts-Absolventen, die zu 93 % im öffentlichen Dienst tätig sind, vor allem bei den Wirtschaftswissenschaftlern und Ingenieurwissenschaftlern ersichtlich, die zu rund 86 % bzw. 84 % in der freien Wirtschaft arbeiten.

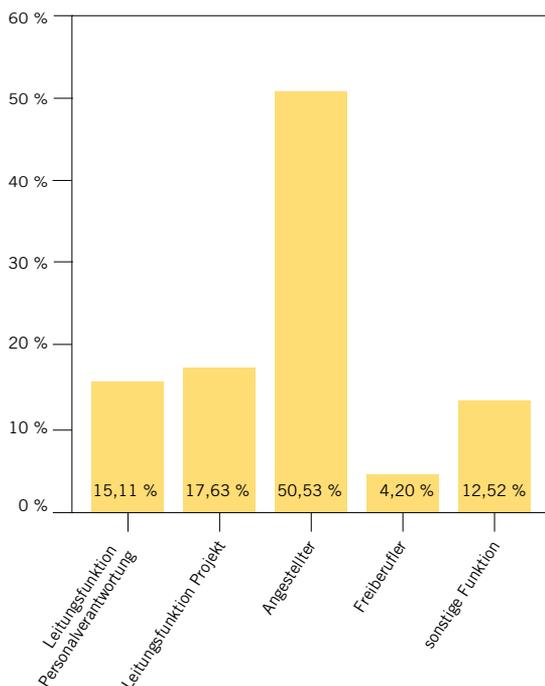


In welchem Gebiet sind Sie tätig?



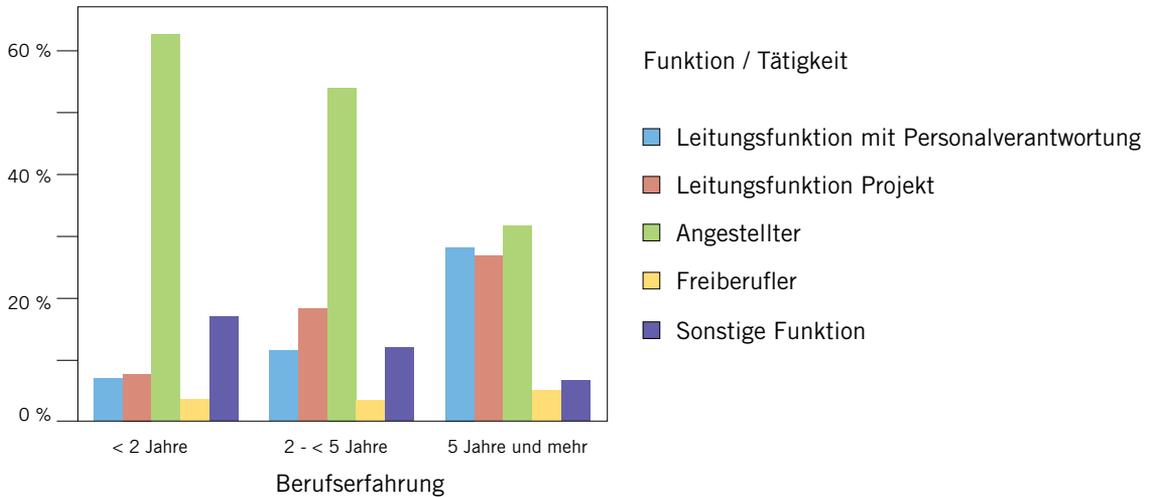
Die meisten DFH-Absolventen arbeiten aktuell im Bereich Baugewerbe / Handwerk / Ingenieurwesen (13,3 %), gefolgt vom Hochschul- und Forschungsbereich (12,2 %), der auch die Doktoranden mit einschließt. Weitere häufig genannte Tätigkeitsgebiete sind Marketing / Kommunikation / Medien (8,3 %), Erziehungswesen / Soziales (8,2 %) sowie Consulting / Coaching (6,3 %).

Was ist Ihre Funktion?



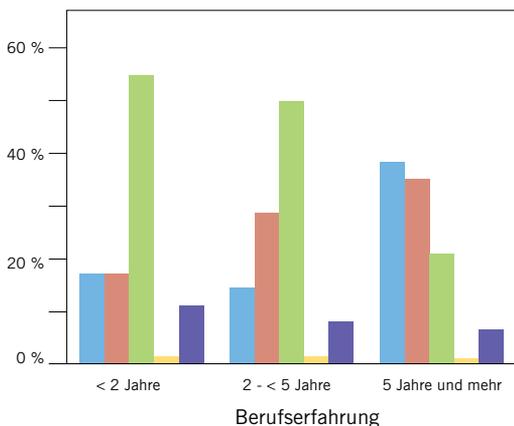
Über alle Fachbereiche und Jahrgänge hinweg befinden sich die meisten DFH-Absolventen zur Zeit in einem Angestelltenverhältnis. Insgesamt 33 % haben Leitungsfunktionen inne.

Von denjenigen, die bereits über mehr als fünf Jahre Berufserfahrung verfügen, sind insgesamt 56 % in Leitungsfunktionen tätig, davon jeweils die Hälfte in Leitungsfunktionen mit Personalverantwortung (28,6 %) bzw. mit Projektverantwortung (27,3 %).

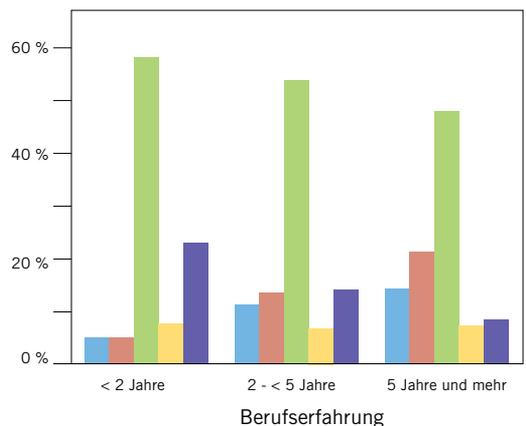


Während Absolventen im Bereich der Ingenieurwissenschaften bereits sehr früh in Leitungspositionen eingesetzt werden (rund 34 %), zeigen die Umfrageergebnisse auch bei den Wirtschaftswissenschaftlern, Naturwissenschaftlern sowie den Geistes- und Sozialwissenschaftlern mit zunehmender Berufserfahrung einen verstärkten Zugang zu Leitungsfunktionen.

Ingenieurwissenschaften / Architektur

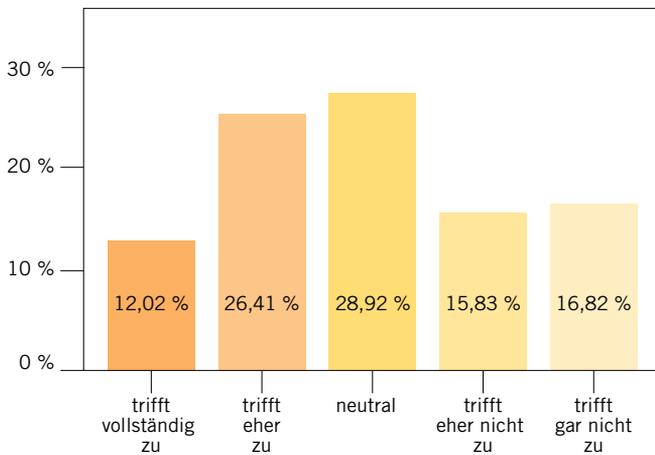


Geistes- und Sozialwissenschaften



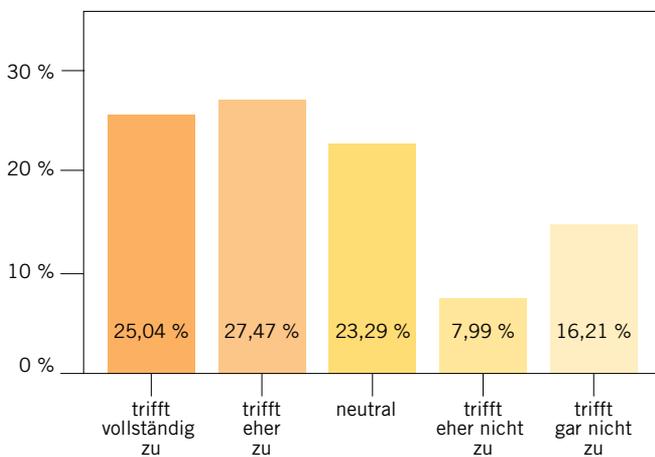
4 Meine deutsch-französische Doppeldiplomierung hatte einen positiven Einfluss auf ...

... meine Aufstiegschancen



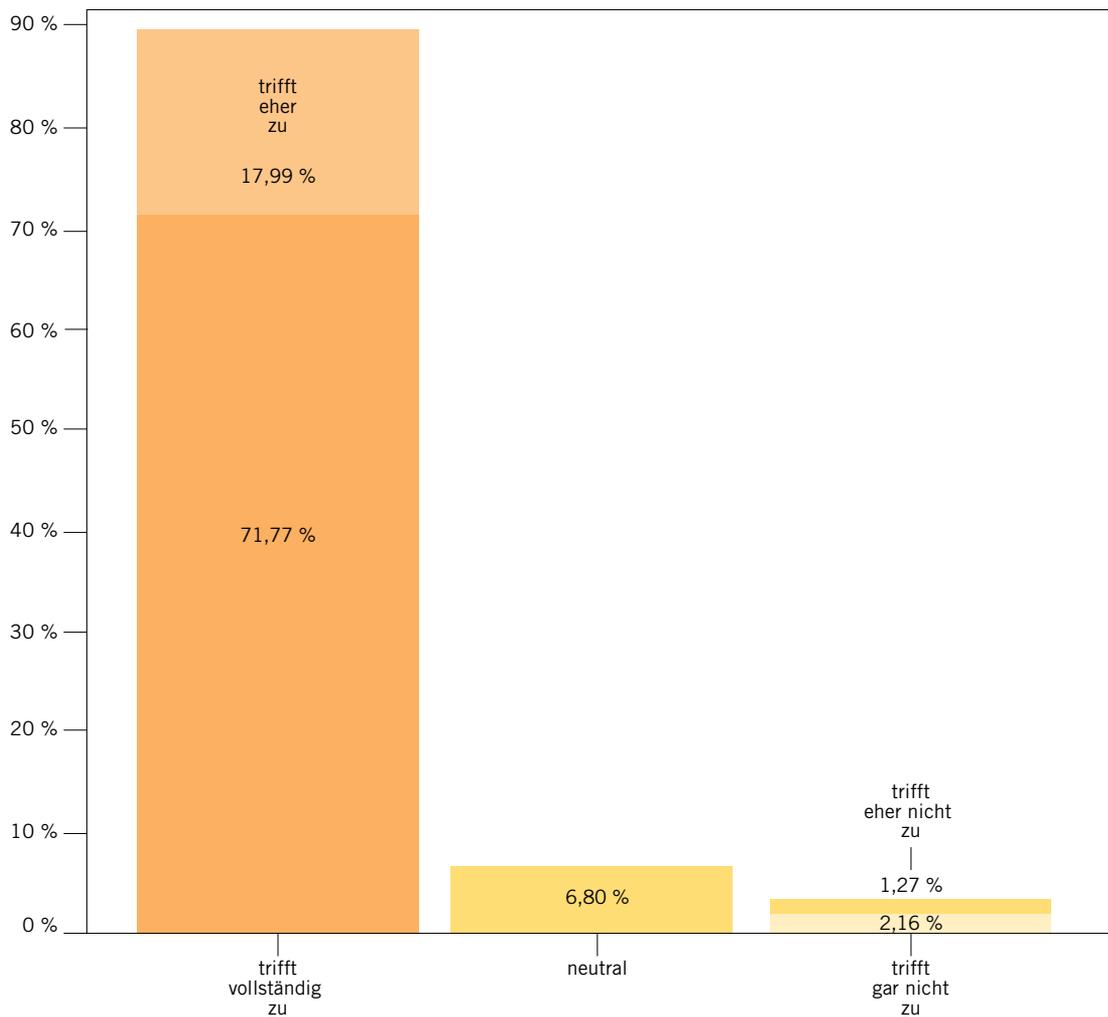
Für 38 % der Befragten hat der Doppelabschluss die Karriere bereits positiv beeinflusst, während 33 % der Umfrageteilnehmer in dieser Hinsicht keinen Vorteil verbuchen. Als positiv werten vor allem die Ingenieurwissenschaftler (51 %) und die Wirtschaftswissenschaftler (41 %) den Einfluss des Doppeldiploms auf ihre Aufstiegschancen.

... meine berufliche Mobilität (z.B. Abordnung in Drittländer)



Über die Hälfte (53 %) der Umfrageteilnehmer beurteilen das Doppeldiplom als förderlich für ihre berufliche Mobilität. Lediglich 24 % sehen hier keinen Zusammenhang. Als förderlich für ihre berufliche Mobilität werten vor allem diejenigen ihren DFH-Abschluss, die Leitungsfunktionen innehaben. So bestätigen 62 % der Absolventen in Leitungsfunktionen mit Projektverantwortung und 61 % der Absolventen in Leitungsfunktionen mit Personalverantwortung einen positiven Einfluss des Doppeldiploms auf die berufliche Mobilität.

5 Ich würde zukünftigen Studierenden einen integrierten deutsch-französischen Studiengang der DFH empfehlen.



Rund 90 % der DFH-Absolventen würden zukünftigen Studierenden einen integrierten deutsch-französischen Studiengang empfehlen. Nur 3,4 % würden dies ausdrücklich nicht tun.

Rund 90 % der DFH-Absolventen
würden zukünftigen Studierenden
einen integrierten deutsch-französischen
Studiengang der DFH empfehlen.

Ich würde zukünftigen Studierenden einen integrierten deutsch-französischen Studiengang empfehlen, weil...

„... sehr gute Betreuung, garantierte **Qualität** durch regelmäßige **Evaluation** der Studiengänge, Mehrwert des Doppeldiploms, weitere Angebote durch die DFH (wie IKB, Alumniförderung ...), gute Vernetzung mit älteren Studierenden und Absolventen.“

« ... le profil franco-allemand ouvre des **perspectives européennes et mondiales** en général. »

„... Zeit im Ausland zu verbringen einen persönlich ungemein bereichert, den eigenen Horizont erweitert und ein unvergessliches Erlebnis darstellt. Außerdem sind **Doppeldiplome** ein hervorragendes Mittel, um sich auf dem Arbeitsmarkt von Mitbewerbern abzuheben.“

« ... cela m'a **ouvert plein de portes** ! »

„... quasi 'nebenbei' zusätzliche **Kompetenzen** erworben werden, die Standardstudiengänge vermutlich nicht in diesem Maß fördern: Selbstständigkeit und -reflexion, Stressmanagement, Adaptionfähigkeit, soziale und kommunikative Kompetenz, Fremdsprachenkompetenz, Teamfähigkeit etc.“

« ... la mention d'un parcours franco-allemand sur le CV est indéniablement favorable dans le cadre des recherches de stage et d'emploi, dans la mesure où elle est une indication de sérieux, de curiosité et d'**adaptabilité** pour les futurs employeurs. [...] »

„... die Anforderungen, die an die Studierenden gestellt werden, deren **Flexibilität** und Belastbarkeit im späteren Berufsleben deutlich fördern. Insbesondere ein Vorteil bei der Aufnahme einer international ausgerichteten Anstellung.“

« ... bien que mon poste actuel n'ait pas de dimension franco-allemande, c'est en partie grâce à ce cursus que je l'ai obtenu. Lorsque le recruteur a vu mon CV, il s'est dit : "C'est elle qu'il nous faut. Elle n'a pas eu peur de bouger et d'aller étudier dans un autre pays. Son ouverture d'esprit sera **un plus pour l'entreprise** !" »

Je recommanderais sans hésitation un cursus intégré franco-allemand à de futurs étudiants, parce que...

« ... **encadrement unique** dans des universités de qualité. Reconnaissance internationale. Possibilité de réaliser une spécialisation pointue dans son domaine de prédilection, ou de faire deux spécialisations lorsque le cursus est flexible. Immersion dans le pays partenaire de longue durée ! Promotion binationale : super ! »

„ ... Während des dt.-frz. Studiengangs habe ich gelernt, mich fortwährend **auf neue Situationen einzustellen** und kann dies in meinem Job direkt einbringen.“

« ... mon cursus franco-allemand a été un **véritable tremplin** dans ma poursuite d'études et dans mes recherches de stages. »

„ ... die geforderte Flexibilität, die **Mobilität**, das Vergleichen verschiedener nationaler Systeme und die Sprachbegabung sehr vorteilhaft für das Berufsleben und die persönlichen Kompetenzen sind, völlig unabhängig davon, ob man später im deutsch-französischen Sektor arbeitet oder nicht.“

« ... c'est un cursus qui ouvre l'esprit, qui permet de très bien s'intégrer en Allemagne comme en France et d'avoir des **enseignements de qualité** qui sont reconnus dans la sphère professionnelle. Je recommanderais ce cursus sans aucune hésitation. »

„ ... deutsch-französische Studiengänge berücksichtigen aufgrund ihres durchdachten Aufbaus nicht nur die beiden Kulturen, sondern sind auf vielfältige Weise **sehr international**. Die DFH ist ein **Gütesiegel** für bewährte grenzüberschreitende Programme mit europäischem Geist und **hoher Praxisrelevanz**.“

« ... on rentre en contact avec deux systèmes d'éducation différents, deux langues, deux cultures, deux façons de travailler, etc., qui nous apportent une **ouverture d'esprit** et une capacité d'adaptation essentielle, en plus des connaissances techniques de notre discipline. »